

Neu mit der Platte

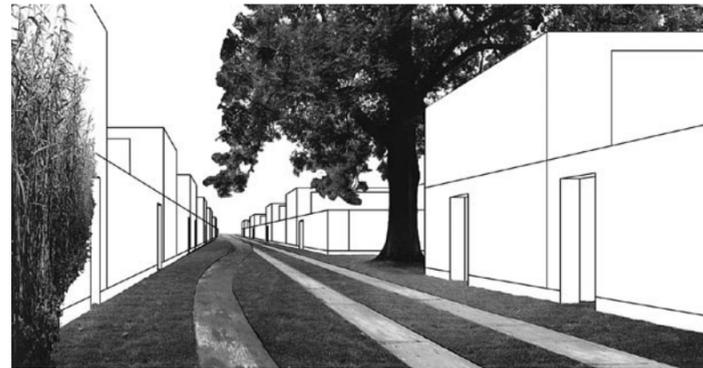
Studenten proben den Stadtumbau in Berlin-Buch

Universität der Künste Berlin
 Studienprojekt 2002/03
 Fachgebiet Städtebau und Stadtplanung, Prof. Axel Busch



Die Siedlung wird über ein hierarchisiertes Straßensystem erschlossen. Die konventionelle Zonierung von Fahrbahn und Straßenrand ist aufgehoben und wird als erweiterter Lebensraum interpretiert, punktuell ergänzt durch Plätze unterschiedlicher Nutzungen. Nach einem Städtebauentwurf wurden in der Vertiefungsphase für die durchschnittlich 110 Quadratmeter großen Häuser sieben Grundrissvarianten entwickelt.

Grundrisse und Schnitte im Maßstab 1:500; rechte Seite: im Maßstab 1:333



Welche städtebaulichen Qualitäten und zeitgemäßen Wohnformen können durch Rückbau, Wohnungsänderung und -neubau verwirklicht werden, und inwieweit können vorhandene Strukturen und Materialien dabei als Ressourcen genutzt werden?

Diese Fragen waren der Ausgangspunkt für das Seminar, das in Kooperation mit dem Institut für Erhaltung und Modernisierung von Bauwerken (IEMB) durchgeführt wurde. Die Arbeit ist Teil des Forschungsvorhabens „Zukunftsorientierter Umgang mit Plattenbauten“ am IEMB und wurde angeregt und in ingenieurtechnischen Fragen begleitet von Claus Asam und Hervé Biele.

Die Bearbeitung erfolgte am Beispiel des historischen Krankenhauskomplexes von Berlin-Buch, der bis 2006 zu einem interdisziplinären Dienstleistungszentrum umstrukturiert werden soll. In einem Kurzzeitentwurf wurden zunächst Einsatzmöglichkeiten von demontierten Plattenbauelementen für unterschiedliche Bauaufgaben untersucht. Nach einem städtebaulichen Entwurf konzentrierte sich die Bearbeitung in der Vertiefungsphase auf experimentelle Entwürfe für den individualisierten Wohnungsbau.

Oberste Priorität bei der Entwurfsplanung war der Bauteilkreislauf: Gebäude sollten nicht abgerissen, sondern demontiert werden, für Neubauten sollten gewonnene Bauteile wiederverwendet werden.

Eine der Arbeiten ist das von Philipp Hesse und Judith Mampe entworfene „Haus mit Hofgarten“. Die Typologie entwickelt sich aus dem Elementmaß des Wohnbausystems WBS 70, dessen tragende Bauteile als vollwertiges Rohbaumaterial für den Neubau recycelt werden können. Der Entwurf ist eine Hommage an die konstruktive Idee der „Platte“ und gleichzeitig Kritik am vereinheitlichenden Massenwohnungsbau.

Die Häuser stehen Rücken an Rücken in einer versetzten Kammstruktur und bilden eine introvertierte Siedlung im Bereich zwischen Klinikgelände und Bucher Forst. Die Tragstruktur eines jeden Hauses ist gleich, die Grundrissorganisation ist jedoch in hohem Maße durch die Bewohner beeinflussbar. Der gemeinsame Kommunikationsraum hat flächenmäßig Priorität vor den kleinen Einzelräumen. Der hinter einer Mauer verborgene Innenhof ist als Erweiterung des Wohnraums konzipiert.

